

# Ostermontag (5. April)

## Vorbereitung:

Wir versammeln uns an einem ruhigen Ort und zünden die Osterkerze an.  
Wir beginnen unseren Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:  
**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

## Einführung:

Osterhasen und Ostereier erinnern uns daran, welches Fest wir heute feiern. Die Osterkerze steht vor uns, wir feiern das größte Fest im Kirchenjahr, das Osterfest, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Halleluja. Christus ist auferstanden. Das erfüllt uns mit großer Freude. Wir hören die Geschichte der Emmaus Jünger. Mit ihnen wollen wir uns auf den Weg machen und Jesus begegnen. Er ist auch jetzt mitten unter uns, auch wenn wir ihn nicht sehen können und bitten ihn nun um sein Erbarmen.

## Kyrie:

Jesus, du bist am dritten Tag auferstanden. **Herr, erbarme dich.**

Jesus, du bist jetzt mitten unter uns. **Christus, erbarme dich.**

Jesus, wir sind oft nicht offen für deine Botschaft. **Herr, erbarme dich.**

## Lied:

„Eines Tages kam einer“ (LW 572 – Text und Noten auf der Rückseite)

## Evangelium:

### Jesus isst mit zwei Freunden das Abendbrot

Jesus war von den Toten auferstanden.  
Die Jünger wussten, dass das Grab leer ist.  
Aber die Jünger konnten nicht glauben, dass Jesus auferstanden ist.

Zwei von den Jüngern waren unterwegs nach Emmaus.  
Weil die beiden Jünger in Emmaus wohnten.  
Unterwegs redeten die beiden Jünger miteinander,  
sie redeten über alles, was mit Jesus passiert ist.  
Die Jünger waren sehr traurig.

Da kam Jesus zu den zwei Jüngern.  
Jesus ging mit ihnen mit.  
Jesus hörte zu, was die beiden Jünger erzählten.  
Die beiden Jünger merkten nicht, dass es Jesus ist.

Nach einer Weile fragte Jesus die beiden Jünger:  
Was erzählt ihr denn da für Geschichten?  
Die Jünger blieben traurig stehen und fragten:  
Weißt du denn gar nichts von Jesus?

- Jesus kam von Gott.
- Jesus hat uns von Gott erzählt.
- Jesus hat viele Menschen gesund gemacht.
- Jesus hat so viel Gutes getan.
- Jesus war ein wunderbarer Mensch.
- Aber dann ist Jesus zum Tod verurteilt worden.
- Jesus ist am Kreuz gestorben.
- Jesus ist schon 3 Tage tot.



Heute Morgen waren schon einige Frauen beim Grab von Jesus.  
Die Frauen sagen, dass das Grab leer ist.  
Die Frauen sagen sogar, dass Engel beim Grab waren.  
Da haben auch einige andere Jünger nachgeschaut, aber keiner hat Jesus gesehen.

Da sagte Jesus zu den beiden Jüngern:  
Versteht ihr denn gar nichts?  
Wisst ihr gar nicht, dass mit Jesus alles so sein musste?

Das hat Gott schon vor 100 Jahren zu den Menschen gesagt.  
Ist es für euch so schwer zu verstehen, was Gott gesagt hat?  
Ist es für euch so schwer zu glauben, was Gott gesagt hat?

Jesus fing an, den Jüngern alle zu erklären:

- Dass Gott seinen Sohn schickt.
- Dass der Sohn von Gott allen Menschen helfen will.
- Dass die Menschen nicht auf den Sohn von Gott hören wollen.
- Dass die Menschen den Sohn von Gott umgebracht haben.
- Dass Gott seinen Sohn nicht im Grab gelassen hat.
- Dass Jesus wirklich auferstanden ist.
- Dass Jesus zu seinem Vater zurückkehrt.

Als Jesus so erzählte, fingen die beiden Jünger ein wenig an zu verstehen.  
Ihr Herz brannte vor Freude.  
Die Jünger kamen mit Jesus in Emmaus an.  
Jesus wollte weitergehen.  
Die Jünger sagten zu Jesus.  
Bitte, bleibe bei uns.  
Es wird schon dunkel.  
Es ist schon spät.

Jesus ging mit den Jüngern in ihr Haus.  
Die Jünger machten Abendessen fertig.  
Zum Abendessen gab es Brot.  
Alle setzten sich an den Tisch.  
Die Jünger merkten immer noch nicht, dass es Jesus ist, der bei ihnen war.

Da nahm Jesus vor dem Essen das Brot.  
Jesus betete so wie immer, er brach das Brot und gab es den Jüngern.  
Plötzlich gingen ihnen die Augen auf.  
Die Jünger merkten auf einmal:  
Der fremde Mann, der mit uns unterwegs war, ist Jesus selber.

Als die Jünger merkten, dass es Jesus ist, konnten sie ihn nicht mehr sehen.  
Die Jünger sagten:  
Eigentlich hätten wir das doch bemerken können.  
Weil uns das Herz vor Freude brannte.  
Weil Jesus so gut von Gott erzählte.  
Wir konnten alles verstehen.  
Die Jünger freuten sich sehr.  
Die Jünger gingen wieder den ganzen Weg zurück, um den anderen Jüngern davon zu erzählen.  
Die anderen Jünger freuten sich und sagten:  
Ja, es stimmt, Jesus ist wirklich auferstanden.

**(Lukas 24,13 -35)**

## Fürbitten:

1. Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, öffne unsere Herzen dafür, dass Jesus jetzt mitten unter uns lebt.

***Wir bitten dich, erhöre uns.***

2. Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die heute traurig und einsam sind, erfülle sie mit österlicher Freude und mache sie wieder froh.

***Wir bitten dich, erhöre uns.***

3. Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die an Ostern getauft wurden, gib ihnen einen starken Glauben und lass sie liebevoll unsere Gemeinschaft spüren.

***Wir bitten dich, erhöre uns.***

4. Guter Gott, wir bitten dich für alle Verstorbenen, lass sie in Frieden leben.

***Wir bitten dich, erhöre uns.***

## Vater unser (gemeinsam beten)

### Segen:

***So begleite uns Gottes Segen – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.***



## Zur Nachbesinnung an einem anderen Zeitpunkt dieses Tages

*Hier ist eine Geschichte, die zu unserem Evangelium des Ostermontags passt und verständlich macht, was es heute in unserer Zeit heißt, mit offenem Herzen durch die Zeit zu gehen.*

### Was wir Ostern feiern

Heute kommt Anne später in die Schule als sonst. Frau Urban, die Nachbarin, hat sie gebracht und leise mit Frau Koch, der Klassenlehrerin geredet. Dann ist sie schnell gegangen.

„Was ist los, Anne?“, fragt Tim. Anne fängt an zu weinen. „Meine Mama ist vorhin ins Krankenhaus gekommen. Wegen Blinddarm. Frau Urban sagt, sie wird operiert und muss im Krankenhaus bleiben. Dann bin ich Ostern ganz allein.“

„Und deine Oma?“, fragt Tim. „Die wohnt weit weg. Außerdem muss sie arbeiten“, schluchzt Anne. Frau Koch legt den Arm um Anne. „Weine nur. So ein großer Kummer muss man herausweinen“. Leise fängt sie an zu singen: „Wie ein großer Stein kann der Kummer sein.“

Die Kinder hören zu und schweigen. „Kennt ihr auch so einen großen Kummer?“, fragt Frau Koch. Samira nickt: „als meine große Schwester in die Türkei zurückgegangen ist. Da war ich sehr traurig.“ „Als mein Papa einen Unfall hatte“, erinnert sich Tim. „Da habe ich große Angst gehabt.“ Und Andreas sagt leise: „Als meine Katze gestorben ist. Das war schlimm.“

Frau Koch erzählt den Kindern die Geschichte der beiden Jünger Jesu aus Emmaus.

„Manchmal ist ein Kummer so groß, dass man ihn nicht allein tragen kann“, sagt Frau Koch. Sie singt: „Wie ein schwerer Stein kann der Kummer sein Mit dem schweren Stein lasst mich nicht allein.“

Am nächsten Morgen kommt Anne wieder rechtzeitig in die Schule und läuft gleich zu Frau Koch und erzählt: „Gestern ist meine Patentante gekommen. Sie bleibt so lange bei mir, bis meine Mama wieder zu Hause ist. Jetzt muss ich nicht mehr allein sein.“

„Da ist dir aber sicher ein großer Stein vom Herzen gefallen“, sagt Frau Koch. Anne nickt.

„Das ist wie bei den zwei Männern“, erinnert sich Tim.“

Jetzt kannst du trotzdem Ostern feiern.“